

Inhalt

Vorwort	XVII
-------------------	------

Einleitung

I. Die Überlieferung	XIX
Informatorium	XIX
Natürliche Auslegung von der Schöpfung	XL
Vom Ursprung aller Dinge	XLII
Viererei Auslegung von der Schöpfung	XLIV
II. Die Schriften	LVII
Informatorium	LVII
Die Anhänge zum Informatorium	LXXIV
Natürliche Auslegung von der Schöpfung	LXXXVIII
Vom Ursprung aller Dinge	LXXXIV
Viererei Auslegung von der Schöpfung	XCII
III. Zur Edition dieses Bandes	CXII
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	CXVI
Literatur	CXXV

Text

Informatorium (1576)	I
Eingang	4
<i>[Der erste Teil:</i>	
<i>Von der Übung des Gebets]</i>	7
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Gott alle ding zuor sehe vnd wisse ehe wir betten	7
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Daß Gott alle menschen heisse, locke, treibe vnd vermahne zum betten vnd gewisse erhörung zusage	8
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß Gott kein anseher der person sey: Sunder ohn vnderschied der menschen allen gleich zuor mittheile seine gaaben	10
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß es eben so grosse sundt sey, wollen erhört werden Jm	

gebett, vmb seiner fromkeit oder heylikeit willen, als das gebett gar vnterlassen von wegen der vorbegebenen sundt	12
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß Ein Anbeter nit dörffe Gott nachlauffen an gewisse Örter, Dann Gott Jst allenthalben Jn vns vnd vber vns, vnd durch vns, wie das dagliecht	14
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß man Gott nit dorffe anbetten zu gewissen Zeiten, oder Stunden, dann Er Jn seiner Ewigkeit alle Zeitten beschleust, vnd horet eine Zeit wie die ander	16
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Daß alle Erkantnus der Jrdischen vnd himlischen dingen Jm menschen verborgen lige, dann beedes Adam vnd CHRISTVS wurt Jn vns gefunden	18
<i>Das achte Kapitel</i>	
Daß die Siben Bitten deß Vatter vnsers bezeugen Daß Gott alles zuor gebe ehe wir betten	21
<i>Der zweite Teil:</i>	
VON VBUNG Durch Die Laiter Iakob	23
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Ein Jeder mensch zwey ding Jn seinem leben wol Studiren soll vnd erkennen, Als GOT vnd Sich Selbsten, vnd durch Waß Mittel Er zu solcher nottwendiger Erkentnuß möge gebracht werden	23
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Waß Die LEITER IACOB sey vnd durch wie viel stuckh sie volbracht vnd geubt werde, auch waß sie vns fur nutzen bringe	27
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß notwendig zwey Wesen sein, Das Ein von Jhm selbst vnd keines Andern bedurfftig. Das Ander auß disem geursprunget wie Ein schatten oder bildt	30
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß Auß den Worten Mosis JM ANFANG SCHVFF GOTTE HIMMEL VND ERDEN, drey Himmel oder Welt mogen ge- setzt werden, Auß welchen man auff vnd nider steige	35
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß die ERD vnd Das Meer Eine kugel machen, mitten Jm Lufft stehen vnd nirgents hinfallen mogen	39
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß der Himmel vnd Erdt Ein runde kugel machen vnd Jn Nichts stehe, vnd nirgents hinfallen moge	45

<i>Das siebte Kapitel</i>	
Daß der Ewige Vnsichtbare Werckmeister erkennt vnd ersehen werde auß dem geschöpff	49
<i>Das achte Kapitel</i>	
Durch Etliche Namen Gottes wurt man auff gefurt zum IEHOVA, der da Jst Ein liecht one ort, one Zeit, one Termino Jn Jhm selbst WESENDE, Schwebende, keines bedurfftig vnd dessen alle Creaturen bedurffen	53
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß Gott sey Ein lebendiger Geist one Anfang vnd Endt, vnd sey durfftloß dessen alle Andere bedurffen	57
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Daß alle Namen Gottes wesentlich Gott selbst sein. Dann waß man von Gott saget das Jst Er selbst, vnd daß Er Jn Jhm selber wohne	61
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Daß die Sechs dag der Schöpfung begreifen alle Werkh Gottes, vnsichtige vnd sichtige	67
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Daß man soll betrachten die Complicationes vnd Explicationes, das Jst die zusammenwiklung vnd die außwiklung der dingen Jn der Natur	71
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Daß die Vergleichung der Zeit vnd Ewigkeit vnß führe zu Göttlicher Erkantnuß	75
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Daß die Vbung Jn der laiter Iacob grossen nutzen bringe	80
<i>Der dritte Teil:</i>	
Von Vbung durch den Schlüssel DAVIDS	84
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß der versigelte Brunn vnd verschlossene Garte, welcher Jst die WEISHEIT oder CHRISTVS, musse Jn vns auffgethan werden, wollen wir Anderst die Schrifft zum Zeugnis lesen vnd annehmen	84
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Welcher den Schlüssel Daud gemacht vnd durch welche stuckh er wurt gebet	87
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß der Schlüssel Dauds auß Art vnd Aigenschaft Gottes vnd seiner Creaturen sich Selbst eroffnet, findet vnd gemacht werde	91

<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß Diser Schlüssel Dauids an Gott war erfunden werde . . .	95
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß diser Schlüssel Dauids auch an Engeln vnd Menschen war erfunden werde	98
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß Gott allein gebure zu vben vnd zugebrauchen disen Schlüssel	101
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Warumb die Creatur dises Schlüssels nicht soll gebrauchen . .	103
<i>Das achte Kapitel</i>	
Das Gott allein EINS vnd Guth sey vnd mit nichten gespalten noch Bose, Vnd das Creatur notwendig sey gespalten Jn daß Guth vnd bose	105
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß die Creatur durch die listige Schlang Jm Himmel vnd Erden verfuhr vnd gefellet werde	111
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Daß der mensch Jn Adam falle zu Jhm selber, Jn die vnrhuw vnd verdamnuß, Jn CHRISTO aber vfferstehe von Jhm selbst Jn die Rhuw vnd verlaungung sein selbst	114
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Daß die Sundt geschehe Jm Willen vnd Geist one alle Verenderung deß Orts	117
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Daß der Fall Jn die Sundt sieß, lustig vnd leicht sey Jn Adam: Die widerbringung aber sawer, bitter, vnd schwer durch CHRISTVM: Ja aller Creatur vnmöglich	122
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Daß die vbung an den Schlusel Dauids vielfaltigen Grossen nutzen bringe	128
Beschluß	131
Bücherverzeichnis (<i>Erster Anhang</i>)	132
Tafel Adam – Christus (<i>Zweiter Anhang</i>)	135
Die Gläubigen Frommen (<i>Dritter Anhang</i>)	138

Natürliche Auslegung von der Schöpfung (1577)	145
<i>(Anfang fehlt)</i>	
<i>Das dritte Kapitel</i>	
<i>(Überschrift und Anfang fehlen)</i>	147
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das Gott ewigk sei vndt von Jhm selbst ohne Anfang vndt wone auch nirgents, als in Jhme selber	151
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das Gottes Wortt oder seine ewige Weisheit geschaffen habe Himmel vndt Erden	156
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Was die erste materia sei aller Creaturen vndt was sie vor Nah- men habe vndt dorinne verborgen war	159
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Das in dem ersten tagewerck drei dinge mögen furgenommen vndt betrachtet werden, so man es recht will verstehen . . .	163
<i>Das achte Kapitel</i>	
Von der teilung der Waßern durch das firmament, vndt was die Waßer vber vndt vntter der feste seint	169
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Wie die Erde komme aus dem waßer vndt das Meer an einen sondern ortt geschieden werde, das man das trocken sehe . .	174
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Das Gott seine werck der schöpfung nach den Naturlichenn tagen oder stunden wieder angefangen noch volendet habe, wirdt auch bewiesen aus der Schöpfung des augenscheinli- chen tage lichts	180
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Von dem fünften vndt Sechsten tagwercke, Nemlich von den lebendigen thieren, fischen, Vogeln, vndt von dem letzten thierte, der da ist der Mensche	188
Beschlus	193

Vierlei Auslegung von der Schöpfung (1577/1582)	195
<i>Vorrede</i>	198
<i>Die erste Auslegung</i>	203
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Gott habe die sechs werckh der schöpfung, nach dem augenscheinlichen lichte oder natürlichenn tage angefangenn vnnnd vollendett	203
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Wie sie Himmel vnd erde sambt dem Lichte vnnnd das ganntze erste tagewerckh gottes außlegenn vnnnd verstehenn	206
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Was sie vom Firmament, vnnnd vonn wassernn über vnnnd vnter der Festenn fürgebenn	208
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Vom drittenn Tagewerckh gottes, vonn scheidung des Meer- wassers, vonn der Erdenn welches auch inn 24 stundten ge- schehenn ist	210
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Vonn Außlegung des Viertenn Tagewerckhs darinnenn Gott sonne, mondenn, vnnnd sterne geschaffen hatt	212
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Vonn dem fünfften Tagewerckh gottes, alß die erschaffung der Fischenn, Vögell vnnnd Krichennnden gewürmbß	214
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Vom sechstenn Tagewerckh gottes, alß vonn der schöpfung des Hohenn Viehes, vnnnd deß menschen	216
<i>Das achte Kapitel</i>	
Vrsache warumb diese Erste Außlegung hierher gesetzt sey	218
<i>Die zweite Auslegung</i>	221
Argumentum oder Summa dieser Andern Außlegung	223
<i>Das erste Kapitel</i>	
Das der ewige werckmeister erkennet vnd ersehen werde aus dem Geschöpffe	225
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man aus betrachtung der welt bekennen müsse ein ewiges selbstendiges wesen, keines dinges bedürfftig, vnd das gott in keinen ort sey, das auch die Engel an keinen orte seindt vnd desgleichen daß die grosse welt in keinen orte stehe	228

<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß die erde vnd das Meer mitten in lufft stehen, vnd nirgends hinfallen mögen	231
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das der Himmel vnd die Erde eine runde Kugel machen, vnd in nichts stehen, vnd nirgends hinfallen mögen	235
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das Gott ewig sey vnd von ihm selbst, ohne anfang, vnd wohne nirgends alß im liechte, das ist in ihm selber	238
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das Gottes wort oder seine weisheit geschaffen habe Himmel vnd erden, vnd daß die wohnung gottes nicht ihme, sondern vnß Creaturen diene oder nützlich sey	242
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Das man durch etliche Namen Gottes gefürt könne werden vber sich zum Werckmeister, in dem man ableget alle geschaf- fenheit, Zeitlichkeit vnd vnvollkommenheit	245
<i>Das achte Kapitel</i>	
Das Gott sey ein lebendiger geist ohne anfang vnd ende, vnd sey dürfftlose, dessen alle andere bedürffen	248
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß Gott das Liecht aus der finsternuß herfür ruffe vnd schei- de es von der nacht, vnd waß solche finsternuß oder Nacht sey, auch was das Liecht sey, in dieser Außlegung	251
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Das in dem Ersten Tagewerke drey ding mögen betrachtet werden	255
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Von dem Firmament zwischen den Wassern, welchs ist das an- dere Tagwerckh Gottes	258
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Wie die erde komme auß den wassern, vnd das Meer an sondere örter gescheiden werde, das man das Truckene sahe	261
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Das Gott seine werck der schöpfung nach den Naturlichen tagen oder stunden, weder angefangen noch vollendet habe, wird auch beweiset auß der schöpfung des augenscheinlichen tage Liechtes	267
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Von dem fünfften vnd sechsten Tagewerck, nemblich von den lebendigen Thieren, fischen, Vögeln vnd von dem letzten thierte, das da ist der Mensch	275

<i>Die dritte Auslegung</i>	279
<i>Das erste Kapitel</i>	
Wieviel einer bedencken müsse der da zimlicher massen will verstehen lernen das erste Capittel Moisi von der Schöpffung aller ding	281
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man die Ordnung der 6 Tagewercke oft soll erzehlen vnd nacheinander betrachten	283
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Das zu erst die Vnsichtbaren geistlichen Geschöpffe gemacht seind vnd hernach die Sichtbaren leiblichen Creaturen sein herfür kommen auß dem Vnsichtigen	285
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Was Himmel vnd Erde heisse, was Liecht vnd Finsternus, was Tag vnd Nacht, Abend vnd Morgen sej	288
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Von der Hofestadt darauff Gott seine Geschöpffe gegründet oder gesetzt hat, das ist von der Tieffe oder Abgrundt was es sey	293
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das Gott Jn seiner Ewigkeit alle ding wisse vnd sehe, ehe Sie geschaffen werden	297
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Woher die Finsternus vnd Nacht komme, so doch Gott ein Liecht ist vnd ein Tage, vnd schaffet nur Liecht vnd Tage . .	300
<i>Das achte Kapitel</i>	
Warumb auß Abend vnd Morgen ein Tage werde vnd nit viel mehr auß dem Morgen vnd Abendt: Vnd das solcher Abendt vnd Morgen von dem augenscheinlichen Sonnentage nicht müsse verstanden werden	303
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Warumb man lesen solle im Texte: Es ward auß Abend vnd Morgen ein Tage, vnd nicht, der Erste	307
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Warumb die Feste oder das Firmament zwischen den Wassern gemacht sej vnd woraus Es sey vnd was beyde wasser sein . .	311
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Wie die samblung der Wasser an Jhrem Orth zuverstehen sein vnd was Erde heisse	315
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Warumb die Sieben Regierer vnter dem Thierkreiß sein, vnd waraus sie gemacht seindt	319

<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Warumb die Fische im Meer, die Vögel vnter dem Himmel geschaffen sein, woraus, vnd wie Sie gott geschaffen habe . .	323
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Das der Mensch ein beschlus vnd Begriff sey aller Creaturen vnter dem Himmel, darumb Er auch am letzten hat müssen geschaffen werden	328
<i>Die vierte Auslegung</i>	
[= Vom Ursprung aller Dinge] (1577)	335
<i>Das erste Kapitel</i>	
Warumb man nothwendig setzen müsse zwey Wesen?	337
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man nothwendig zweyerley Wercke oder Geschöpffe setzen müsse	340
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Das man zwischen Gott, vnd seiner geschaffenen Creatur müsse setzen einen Vnterscheidt	342
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das Gott durch sein Wort vnd Geist schaffe, wolle vnd wircke vnnnd nicht ohn dasselbe	344
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das die Erste Creatur Gottes ein Volkommenes Bild sey, darinn keine Finsternus, wuestes noch leeres sein möge	346
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das die Finsternus vnd die wueste leere Erden nicht vonn Gott erschaffen sey sondern auß Jhrem Eigenthumb sich herfür thue	348
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Wie das vollkommene gute geschöpffe habe können böse vnd finster werden ohne die Schulde Gottes	350
<i>Das achte Kapitel</i>	
Warumb in der Creatur nothwendig zwey dinge müssen betrachtet werden, das Gute vnd das Böse	353
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Was es für eine gestalt gehabt hette, so Lucifer nicht gefallen were, vnd welche ding durch den fall sind verursacht worden	357
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Von den Wassern, von dem Geist, vnd von der tieffe woher sie kommen, was sie seind, auch von der Finsternus	361

<i>Das elfte Kapitel</i>	
Vonn dem Einigen Tage der ewig bleiben soll, vnd von der Ewigen Finsternus	364
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Vonn dem Firmament zwischen den Wassern was es sey vnd vermöge	366
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Von den wassern vber vnd vnter der Festen, was sie seindt . .	369
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Vonn den Eilff Himmeln, welche beschliessen den ewigen Gott vnd alle seine Geschöpffe sichtig vnd vnsichtig, Ewig vnd Vnewig	372
<i>Das fünfzehnte Kapitel</i>	
Vonn dem dritten Tagwerck, do auß der Ersten Materia der vntern Wasser die sichtbare Welt herfur kommet an das Liecht	377
<i>Das sechzehnte Kapitel</i>	
Vom Vierdten Tagewerckh Gottes als vom Leiblichen Liecht, Leben vnd Todt aller vergenglichen dingen vnter dem Himmel	380
<i>Das siebzehnte Kapitel</i>	
Vom Fünfften Tagewerckh	383
<i>Das achtzehnte Kapitel</i>	
Vonn dem Sechsten Tagewerckh welches ist der Mensch . . .	385
<i>Kapitelregister</i>	388

Register

Personen und anonyme Werke	391
Weigelianische Texte	394
Bibelstellen	396